

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **265 (1986)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

Nutzungsbedingungen

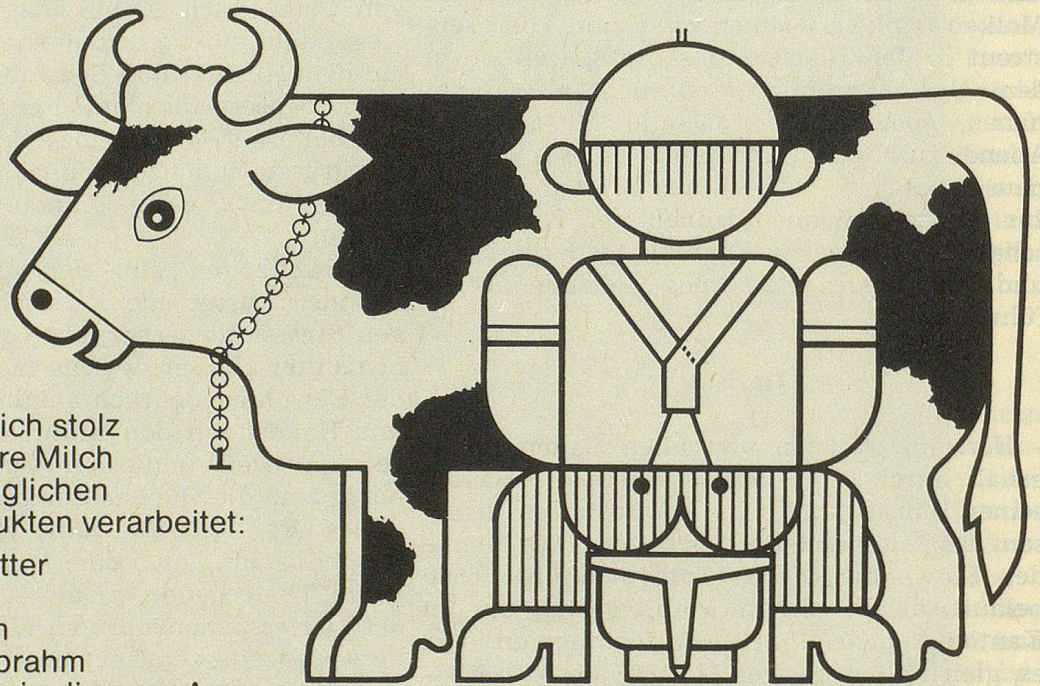
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und deren steile Wände das ganze Innerooden von dieser Seite ummauern. In dem Schooss dieser nackten so öde scheinenden Steinregion liegt der Unterhalt dieses Hirtenvolks, liegt der Reichthum des ganzen Landes verborgen. Dort sind die herrlichen Alpen, welche die Hand der Natur allein befruchtet, und mit den kräftigen Kräutern besäet, welche alljährlich die zahlreichen Heerden Appenzells ernähren, und den Bewohnern ein Produkt liefern, wofür sie sich alle Lebensbedürfnisse eintauschen. Die höchsten Felsenscheitel dieser Kette machen hier nicht den ausserordentlichen Eindruck wie am schwäbischen Ufer unweit Lindau, wovon die Ursache natürlich darin liegt, dass man sich auf dem Fussgestell selbst befindet, von welchem diese Felsmassen emporsteigen. Das Thal, welches die helle Sitter durchrieselt, wallt als ein grüner Teppich bis an den Fuss der senkrecht abge-

brochnen grauschwarzen Felswände, auf deren kurzen Vorsprüngen alte Tannen mahlerisch sich gruppen; nach Norden und Osten erhebt es sich ganz allmählig in mannigfaltig steigenden und fallenden Linien, und schön gerundete grüne Hügel vermischen sich in mässiger Ferne mit dem Horizont. Kein Gegenstand unterbricht den angenehmen Eindruck dieses einfachen Hirtenlandes; die schmalen Fussessteige, welche von allen Seiten das schöne Grün durchlaufen, die grossen Landstrassen, welche sich von jenen nur durch ihre hölzerne Gehäge unterscheiden, die hie und da zerstreut stehende Wohnungen, deren Bauart die hohe Genügsamkeit der Bewohner ankündigt, das Dorf Appenzell, welches still und bescheiden da liegt, alles entspricht dem Charakter dieser Bergnatur, über welche höchste Einfachheit und tiefste Ruhe ausgebreitet sind.



Sie darf wirklich stolz sein, denn ihre Milch wird zu vorzüglichen Floralp-Produkten verarbeitet:

- Vorzugsbutter
- Rahm
- Kaffeerahm
- Sauer Halbrahm
- Buttermilch in diversen Aromen
- und viele weitere Spezialitäten



Butterzentrale Gossau